

Freitag 12. Mai 2023

9.00 Uhr BEGRÜSSUNG

9.15 Uhr REFERAT und DISKUSSION

Careleaver – stationäre Jugendhilfe und ihre Nachhaltigkeit

Careleaver/-innen benötigen in der Zeit des Übergangs aus der stationären Betreuung in die Selbstständigkeit individuelle, bedarfsorientierte und verlässliche Unterstützung. Der Vortrag beschäftigt sich mit Hindernissen, Lösungsansätzen und Erfolgsfaktoren in der pädagogischen Arbeit mit Careleaver/-innen und nimmt dabei auch Bezug auf die aktuellen gesetzlichen Änderungen im KJSG

Joachim Klein, Projektleitung Hilfen zur Erziehung & EVAS, Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ), Mainz

10.45 Uhr KAFFEPAUSE

11.15 Uhr LESUNG

mit Valeria Anselm aus ihrem autobiografischen Buch »Das ist (nicht) mein Zuhause« und anschließendem Interview

12.00 Uhr VERABSCHIEDUNG

EREV-Projektgruppe:

»Erziehungshilfen – Kinder- und Jugendpsychiatrie – Polizei – Justiz«

Becker, Martin • Dipl. Psychologe/Psych.-Therapeut. Dienst, St. Elisabeth-Verein e. V.

Biener, Monika • Dipl. Psychologin, Leiterin Therapeutischer Dienst, Eylarduswerk, Bad Bentheim

Gebhardt, Susan • Fachbereichsleiterin, Kinderarche Sachsen e. V., Radebeul

Gloss, Werner • Kriminalhauptkommissar, Polizeipräsidium Mittelfranken, Nürnberg

Halhuber, Caroline • Regionalleiterin, Venito – Diakonische Gesellschaft für Kinder, Jugendliche und Familien gGmbH

Klippstein, Bernd • Jugendstaatsanwalt/Staatsanwalt, Freiburg
Lahr, Patrick • Regionalleitung, Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau, EVIM- Jugendhilfe, Wiesbaden

Lange, Anja • Verbundleiterin des Kinder- und Jugendhilfeverbundes Bayern und Thüringen; EJV gemeinnützige AG, KJHV Bayern/Thüringen, Weißenstadt

Neißner-Escobar, Elizabeth • Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Schwalmstadt-Treysa

Schmidt, Klaus • Abteilungsleiter, Kinder- und Jugendhilfe-Verbund der BDS, Bergische Diakonie Sozialdienstleistungen gGmbH, Wülfrath

Seidemann-Schawer, Daniela • Hephata Hessisches Diakoniezentrum e. V., Geschäftsbereich Jugendhilfe, Schwalmstadt

Veranstalter Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)

Flüggestr. 21 | 30161 Hannover
Telefon 0511 39 08 81-14
E-Mail a.bremeyer@erev.de
www.erev.de

Leitung Caroline Halhuber, Vorsitzende der EREV-Projektgruppe Erziehungshilfen – Kinder- und Jugendpsychiatrie – Polizei – Justiz

Teilnahmebeitrag 474,- € für Mitglieder
512,- € Nichtmitglieder inkl. Übernachtung, Kultur und Verpflegung

Teilnehmerzahl 80

Veranstaltungsort Hotel Susato

Dasselwall 5
59494 Soest
Telefon 02921 37 00-0
Fax 02921 37 00-101
E-Mail info@hotel-susato.de
www.hotel-susato.de

TERMIN/ORT 10. bis 12. Mai 2023
in Soest

Anmeldung Bitte melden Sie sich online über
www.erev.de / Fortbildungen 2023, Nr. 43-2023 an



Foto: Gerd Altmann/Pixabay



Die 40-seitige Broschüre finden Sie unter
www.erev.de / Publikationen



Abenteuer Leben!

Careleaver: Wege neu beschreiten

10. bis 12. Mai 2023 in Soest

INHALT

»... Eigene Wege sind schwer zu beschreiben, sie entstehen ja erst beim Gehen.«
(Heinz-Rudolf Kunze)

Careleaver werden junge Erwachsene genannt, die in Jugendhilfeeinrichtungen oder Pflegefamilien aufgewachsen sind und diese nach unterschiedlich langen Hilfeverläufen wieder verlassen. Von ihnen wird mit dem Erreichen der Volljährigkeit erwartet, dass sie ab diesem Zeitpunkt ihr Leben allein in die Hand nehmen und ihre eigenen Wege gehen. Gerade in diesem schwierigen Übergang haben die jungen Menschen keinen Zugriff mehr auf ihr unterstützendes System und sind auf sich gestellt.

Mit der Verabschiedung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) wurde der Rechtsanspruch von jungen Volljährigen auf Hilfe festgeschrieben. Im § 41 SGB VIII wird geregelt, dass die Wieder- und Neuaufnahme einer Hilfe möglich ist. Im § 41a SGB VIII fand auch die Nachbetreuung einen Platz. Dort wird geregelt, dass das Jugendamt auch nach einem Hilfeende aktiv mit der Kontaktaufnahme zu den jungen Erwachsenen beauftragt ist, um ihnen Beratung und Unterstützungsangebote zu geben während sie sich selbstständig.

Mit einem Übergangmanagement haben auch die Justiz, die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Polizei zu tun, sodass wir in den Workshops den Blick weiten und Erfahrungen sowie Konzepte interdisziplinär beleuchten. Auf dem Forum werden Careleaver über ihre biografischen Erfahrungen berichten und Herausforderungen sowie Chancen zum »Abenteuer Leben« benennen. Zudem wollen wir auch in diesem Jahr mit dem Forum »Erziehungshilfen-Psychiatrie-Polizei-Justiz« gemeinsam mit Fachkräften aus den vier unterschiedlichen Bereichen eruieren, ob und wie das neue SGB VIII (KJSG) bereits seine Anwendung findet.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus Einrichtungen der Erziehungshilfe, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, aus Jugendämtern sowie aus dem Bildungsbereich, von Leistungsträgern, von der Polizei, der Justiz und der Schule.

TAGUNGSABLAUF

Mittwoch 10. Mai 2023

12.30 Uhr BEGRÜSSUNGSIMBISS

14.00 Uhr BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

14.15 Uhr REFERAT

Careleaver: SGB VIII § 41 – Austausch/Erfahrungen mit dem Ziel, bei den pädagogischen Fachkräften für Rechtssicherheit zu sorgen
Mit der Verabschiedung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) wurde der Leaving-Care-Prozess gesetzlich neu reguliert und damit sind auch neue Anforderungen an die Übergangsbegleitung verknüpft. Freie und öffentliche Träger stehen vor weitreichenden Veränderungsprozessen, um junge Volljährige zu unterstützen und sie auf dem Weg aus der stationären Jugendhilfe oder Vollzeitpflege in ein eigenständiges Erwachsenenleben nachhaltig zu unterstützen. In dem Beitrag werden die einschlägigen gesetzlichen Neuerungen vorgestellt.

Dr. Severine Thomas, Uni Hildesheim

15.00 Uhr REFERAT

Careleaver: SGB VIII § 41 – Austausch zu Erfahrungen der bisherigen Praxis

Das KJSG ist nun bald zwei Jahre alt und hat mittlerweile zu Erfahrungen, Reaktionen und auch Fragen im Hinblick auf die Neuerungen für Careleaver geführt – nicht nur unter Careleavern, sondern auch unter pädagogischen Fachkräften. Der Vortrag zeigt die bisherige Entwicklung in der Praxis auf und beleuchtet die Diskussion hierzu.

Laurette Rasch, Careleaver e. V.

15.45 Uhr KAFFEEPAUSE/EINCHECKEN

16.15–16.45 Uhr SPRECHSTUNDEN – 1. Teil

Sprechstunde Referat 1: *Referentin I*

Sprechstunde Referat 2: *Referentin II*

17.00–17.30 Uhr SPRECHSTUNDEN – 2. Teil

(Wechsel der Teilnehmenden zur anderen Referentin)

17.30 Uhr KURZVORSTELLUNG DER WORKSHOPS

18.00 Uhr ABENDESSEN

19.30 Uhr STADTFÜHRUNG

TAGUNGSABLAUF

Donnerstag 11. Mai 2023

9.00 Uhr BEGRÜSSUNG

9.15 Uhr REFERAT UND DISKUSSION

Careleaver-Forderungen! Wo muss ein Umdenken stattfinden?

Besondere Schwierigkeiten und Herausforderungen für junge Menschen aus der Jugendhilfe. An welchen Stellen kann bedarfs- und bedürfnisgerecht umgedacht werden? Careleaverinnen berichten von ihren eigenen Erfahrungen.

Jennifer Lampe, Teamleitung, Eylarduswerk, Bad Bentheim; Truc-Quynh Vo, Teamleitung, EVIM, Wiesbaden

11.00 Uhr WORKSHOPS: 1. DURCHGANG

1. WS: Jugendstrafvollzug: Der Weg zurück

Der Übergang vom Jugendstrafvollzug (auch in freier Form) und aus Untersuchungshaftvermeidungseinrichtungen stellt besondere Anforderungen. Die Legalbewährung, das heißt, ein Leben ohne Straftaten, steht im Vordergrund. Aber es geht doch um mehr, oder?

Melanie Andresh, Justizvollzugsanstalt Adelsheim; Sabine Haid, Heinrich-Wetzlar-Haus im Schloss Stutensee

2. WS: Ombudsstellen und die Weiterentwicklung des SGB VIII

Nach einer kurzen Vorstellung der ombudschäftlichen Arbeit in NRW und den relevanten Neuerungen im SGB VIII möchten wir mit Ihnen zu relevanten Fragestellungen in den Austausch gehen. Gern können Sie auch über aktuelle Fälle berichten, die wir mit Ihnen kollegial beraten.

Martina Wesselmann, Fachreferentin / Gudrun Gerschermann, ehrenamtliche Ombudsfrau, Ombudschaft NRW, Wuppertal

3. WS: Polizeilicher Umgang mit Mehrfach- und Intensivtäter/-innen (in Niedersachsen)

Für die sogenannten Mehrfach- und Intensivtäter/-innen bestehen (zumindest regional) polizeiliche Handlungskonzepte, welche vielfach auf Beschleunigung der Ermittlungsführung, aber auch auf Kooperation mit anderen Institutionen setzen. Ein Schlüssel für die gelungene Kooperation ist ein gegenseitiges Verständnis von Maßnahmen und Handlungslogiken der verschiedenen Institutionen. Deshalb steht der Workshop unter

TAGUNGSABLAUF

dem Motto: Was Sie schon immer fragen wollten! ...mit Antworten rund um die polizeiliche Arbeit mit jungen Intensivtäter/-innen.
Tilman Wesely, Kriminalhauptkommissar, LKA Niedersachsen – Zentralstelle Jugendsachen, Hannover

4. WS: Transitionspsychiatrie – Ein Erfahrungsbericht

Seit etwa 40 Jahren bieten wir einen für den Übergangsbereich von der Jugend zum Erwachsenenalter zugeschnittenen Behandlungskonzept an, um den spezifischen Bedürfnissen psychiatrischer Patientinnen und Patienten im Alter von rund 17 bis 20 Jahren gerecht zu werden. Der Workshop beschreibt die Arbeit dieser Adoleszenzpsychiatrie mit den Herausforderungen von Transitionen im offenen geführten stationären psychiatrischen Setting. Auch die relevanten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen sollen beleuchtet werden.

Jens Glowka, Dipl.-Psych. Psychologischer Psychotherapeut, Ltd. Psychologin der Station 4 Ost, Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

12.30 Uhr MITTAGESSEN

14.00 Uhr WORKSHOPS: 2. DURCHGANG

15.30 Uhr KAFFEEPAUSE

16.00 Uhr REFERAT UND DISKUSSION

Das EVIM-Projekt upstairs und ein Blick auf die Biografieverläufe von Careleavern

upstairs begleitet junge Menschen in Not schon seit über 20 Jahren. Bis zum Eintritt des KJSG im Sommer 2021 sind viele Careleaver mit der Volljährigkeit aus dem System der Jugendhilfe herausgefallen. Multidimensionale Problemlagen haben das Erwachsenwerden nicht leichter gemacht. upstairs hat viele junge Menschen begleitet, die diese Erfahrungen gemacht haben. Was hat sich seit der SGB-VIII-Reform geändert und welche Hürden gilt es weiterhin abzubauen? Es erwarten Sie Beobachtungen aus der Praxis auf die Umsetzung der neuen Rechtslage.
Truc-Quynh Vo, EVIM, Wiesbaden

17.30 Uhr IMPROVISATIONSTHEATER
FAST FORWARD THEATRE, MARBURG

18.00 Uhr ABENDESSEN